

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 11: Kurpfuscher

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Scharier Protest.

Betrifft Verhältnisblödsinn, vergleiche letzte Nummer.

Lieber Nebelspalter!

Ich freue mich stets, wenn Du Dich mal gründlich verhaust. Dann gibt es immer eine angeregte Kontroverse. Die Andersdenkenden stehen auf und durch einen gewaltigen Hieb mit dem Zaunpfahl versuchen sie, Dir ihre Richtung beizubringen. Was mir dabei besonders imponiert, ist die kaltblütige Art und Weise, mit der Du auch die erschütternde Schmähung eines Gegners der Öffentlichkeit preisgibst. So viel Toleranz gegen den Andersdenkenden ist wirklich nobel und so darf ich wohl hoffen, dass Du auch mich zu Worte kommen lassen wirst.

Als Student der Medizin fühle ich mich durch Deinen bewaffneten Einfall in das Reich der Psychiatrie persönlich angegriffen und wenn ich Deine Argumente auch nicht als unsachlich abweisen kann, so möchte ich doch zeigen, dass sie sehr einseitig sind und daher im Resultat ein eben so falsches Bild geben wie eine unsachliche Argumentation. —

Sehr geschickt knüpfst Du Deine Polemik an die Frage, wie wir denn entscheiden können, ob der Prüfling auch ehrlich auf unsere Frage antwortet. Du glaubst, er könne sich einfach dumm stellen und so nach eigenem Belieben für schwachsinnig erklärt werden. Da kennst Du eben die subtilen Untersuchungsmethoden nicht, die neben der Intelligenzprüfung angewandt werden. Der Kranke wird genau untersucht. Sein Vorleben wird erforscht und meist ergibt sich hieraus schon die Gewissheit über seinen Zustand. Es wird also nicht auf die schematische Prüfung allein abgestellt. Das Gutachten ist dann wiederum eine Sache für sich. Hier spielen neue Gesichtspunkte hinein. Die festgestellte Unzurechnungsfähigkeit ist anschaulich zu begründen und so treten im Gutachten die anschaulichen Momente der schematischen Prüfung in den Vordergrund. Das Gutachten gibt daher meist ein sehr einseitiges Bild der Untersuchung — nicht aber des Zustandes des Kranken. — So wird es verständlich, dass der Laie, der solch ein Gutachten liest, leicht ein ganz falsches Bild der Methode bekommt, die zu dem bündigen Resultat des Gutachtens führte. Viel harte ernste Arbeit steckt dahinter und stets die beste Absicht. Das alles missachtet zu sehen, hat

mich geärgert und enttäuscht. Es bedurfte daher der Richtigstellung. Ich will es bei diesen paar Zeilen bewenden lassen, und hoffe, sie möchten durch Ihre Knappheit um so eindringlicher wirken.

Mit bestem Gruss

W. D.

Wir haben diesen Zeilen gerne Raum gegeben. Sie ergänzen unseren Kommentar im Sinne einer notwendigen Aufklärung. Unser Argument wird jedoch dadurch nicht berührt. Wir sehen in der Intelligenzprüfungsmethode der heutigen Psychiatrie eine verhängnisvolle Verwirrung in der Wertung der Intelligenz für das Problem der Verantwortung. Wie unklar sich die führenden Psychiater hierüber noch sind, beweist Kretschmer in seiner «Medizinischen Psychologie», wo er seitenslang von einer «Intelligenz» (in Anführungszeichen) redet und behauptet, der Erfolg eines Menschen sei der direkte Massstab dieser «Intelligenz». Kretschmar meint mit seiner «Intelligenz» zweifelsohne Klugheit (ohne Anführungszeichen), beweist aber durch seine Anführungszeichen, dass ihm der Unterschied noch nicht klar ist. An solch ungeklärten Begriffen aber das Problem der Verantwortung aufzuhängen, ist mehr als gewagt. — Vielleicht äussert sich hierzu noch ein unparteiischer Dritter. Unsere Leser werden an einer allgemein verständlichen Klärung solch aktueller Fragen sicher interessierten Anteil nehmen. Adresse: Nebelspalter-Redaktion, Rorschach.

Sargassomeer.

Betr. «Sargassomeer» im letzten Briefkasten möchte ich bemerken, dass es tatsächlich so heisst. Der Name kommt von einer gewissen Algensorte, die in jenem Teil der Atlantis stark vertreten ist, und ist spanischen Ursprungs. Mit der Stadt Saragossa hat es nichts zu tun. Luther. In einer Basler Zeitung hatte nämlich ein Referent vom Saragossameer berichtet. Wir hielten uns dem eventuellen Schnitzer gegenüber für inkompetent. Also: Sargasso! — Danke.

E. L. in B. Ihre künstlerische Tendenz hat sogar auf unsere Portokasse einen tiefen und nachhaltigen Eindruck gemacht. Wir bitten Sie daher, Ihre Zusendungen künftig zu frankieren. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

K. F. Trautes Heim. Guter Anfang, aber zu realistisch im Ausgang.

CIGARES
WEBER

...leicht und
doch würzig

LIGA
SPECIAL

Vorzügliche Mischung aus-
gesucht feiner
überseelscher
Tabake.

WEBER SÖHNE A.G. MENZIKEN

Der kranke Quaksalber



„Du Frau, mir isch hüt gar nid e so wohl!“

„Gang doch zumene Dokter.“

Briefe, die uns freuen.

Wir hatten dem Verfasser eins auf's Dach gegeben — und jetzt — stellt es sich heraus, dass er gar nicht beleidigt ist. Das ist uns nicht nur eine Ueberraschung, sondern auch eine Freude.

Mein lieber Nebelspalter!

Oha lätz!

Da bin ich bös blamiert. Mit den Kaulauern nämlich. Ich kann jetzt mit den kleinen Kindern, die etwas Dummes gemacht haben, sagen: «I wills nümme tue». Und eben das wollten Sie ja. J. R.

Solche Menschen, die sich selber überlegen sind, werden sicher ihren Weg machen. — Ihre Arbeiten haben wir in unserem Archiv für zukünftige Berühmtheiten untergebracht. Das soll Sie ermutigen.

H. W. K. bei B. Schade, zu extrem.

Schaggi O. Diesmal nicht, zu bekannt. Unglückselige Verwechslung.

An den Nebelspalter!

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Ihnen einen Artikel zuzusenden, und hoffe, dass Sie dafür gute Verwendung haben. Wenn Sie wollen, können Sie dem Artikel auch einen andern Titel geben. Leider ist mir bei der Nummerierung ein kleiner Fehler unterlaufen, den sie mir gütigst entschuldigen wollen. Wie Sie also selbst sehen, hat also das Gedicht nur 19 Verse und nicht 20. J. W.

Unglückseliger! Sie verwechseln Vers mit Strophe. Ihr Gedicht hat nicht 19 Verse, sondern 19 Strophen zu je 6 Versen. Das macht 114 Verse! — 114 Verse aber hält heute kein Mensch mehr aus. Dazu sind wir alle zu schwächlich.

E. G.-Sch. in B. Diesmal nicht.

E. G., stud. med. 1, 2, 3 werden erscheinen.